

Kompetenzraster als Methode zum handlungsorientierten Unterricht in der Berufseinstiegsschule

Wolfgang Muhs

**Institut für berufsbezogene Beratung und Weiterbildung
ibbw-consult GmbH Göttingen**

NLQ-Online-Veranstaltung, Donnerstag, 8. Dezember 2022

Was ist eigentlich ein Kompetenzraster?

- Es ist ein pädagogisches Instrument, um die Selbständigkeit und Selbstverantwortung der Lernenden zu fördern.
 - Es beschreibt Kompetenzen aus der Perspektive der Lernenden: „Ich kann ...“
 - Es zeigt differenziert den Weg von einfachen Grundkenntnissen zu komplexen Fähigkeitsstufen.
 - Es steckt einen „Entwicklungshorizont“ ab und dient als „Lernlandkarte“.
- ❖ Orientierung an Institut Beatenberg, Schweiz

**Beispiel: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für
Sprachen (GER)**

Elementare Sprachverwendung		Selbständige Sprachverwendung		Kompetente Sprachverwendung	
A1	A2	B1	B2	C1	C2

A1	A2
Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. (...)	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). (...)

Beispiel: Kompetenzraster „Präsentation“ (M. Sina, Kölln), Ausschnitte

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
1. Aufbau				
1.1 Einstieg	kein Einstieg erkennbar	führt in das Thema ein	erregt Aufmerksamkeit	spannend und Neugier erregend
2.1 Richtigkeit	drei oder mehr inhaltliche Fehler	zwei inhaltliche Fehler	ein inhaltlicher Fehler	alle Informationen sind korrekt
3.3 Sprechweise	monoton	geringe Modulation	sinnvolle Modulation	spannende und anregende Vortragsweise
3.4 Fachsprache	keine Fachsprache	wenig Fachsprache	meist korrekte Fachsprache	stets korrekte Fachsprache

- Ein Kompetenzraster erstellen in fünf Schritten -
- # 1. Schritt: Kompetenzbereiche definieren

Um was geht es? „Kompetenzbereiche“
Kompetenzbereich A
Kompetenzbereich B
Kompetenzbereich C
...

mindestens drei Kompetenzbereiche

- Ein Kompetenzraster erstellen in 5 Schritten -

2. Schritt: Niveaustufen festlegen

Wie gut beherrsche ich diesen Kompetenzbereich? „Niveaustufen“	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	...
---	----------------	----------------	----------------	-----

mindestens drei Niveaustufen

- Ein Kompetenzraster erstellen in 5 Schritten -

3. Schritt: Tabelle erstellen

Niveaustufen Kompetenz- bereiche	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	...
Kompetenzbereich A				
Kompetenzbereich B				
Kompetenzbereich C				
...				

- Ein Kompetenzraster erstellen in 5 Schritten -

4. Schritt: „Ich kann ...“-Aussagen formulieren

Niveaustufen Kompetenz- bereiche	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Kompetenzbereich A	<i>Ich kann ...</i>	<i>Ich kann ...</i>	<i>Ich kann ...</i>
Kompetenzbereich B	<i>Ich kann ...</i>	<i>Ich kann ...</i>	<i>Ich kann ...</i>
Kompetenzbereich C	<i>Ich kann ...</i>	<i>Ich kann ...</i>	<i>Ich kann ...</i>

Die einzelnen Lernschritte werden aus der Sicht der Lernenden
als Kompetenz beschrieben.

- Ein Kompetenzraster erstellen in fünf Schritten -
5. Schritt: Lernlandschaften entwickeln

Niveaustufen Kompetenz- bereiche	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Kompetenzbereich A	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitsauftrag</i> • <i>Materialien</i> • <i>Checklisten</i> • <i>Selbst-/Fremd- einschätzung</i> • <i>...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitsauftrag</i> • <i>Materialien</i> • <i>Checklisten</i> • <i>Selbst-/Fremd- einschätzung</i> • <i>...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitsauftrag</i> • <i>Materialien</i> • <i>Checklisten</i> • <i>Selbst-/Fremd- einschätzung</i> • <i>...</i>
Kompetenzbereich B

Hinter jedem Feld steckt eine möglichst vielfältige
„Lernlandschaft für das Lernen“.

3 Niveaustufen

sinnvoll für überschaubare Lernprozesse

Variante A

	Wissen	Können	Reflektieren
Kompetenzbereich A			
Kompetenzbereich B			
...			

Variante B

	Wiedergeben	Zusammenhänge herstellen	Verallgemeinern
Kompetenzbereich A			
Kompetenzbereich B			
...			

4 Niveaustufen

Variante A

	Wissen (wiedergeben, verknüpfen, anwenden)	Experimentieren (beschreiben, auswäh- len, anwenden)	Kommunizieren (auswählen, anwenden, verändern)	Bewerten (nachvollziehen, kom- mentieren, transferie- ren)
Kompetenzbereich A				
Kompetenzbereich B				
...				

Variante B

	Wahrnehmung	Grundfertigkeiten	Gestaltung	Reflexion
Kompetenzbereich A				
Kompetenzbereich B				
...				

6 Niveaustufen

Modell der „Vollständigen Handlung“:

Informieren → Planen → Entscheiden → Ausführen → Kontrollieren → Bewerten

	Informieren Aufgabenstellung verstehen, Ausgangs- situation analysieren, Informationen beschaffen, Ziel festsetzen	Planen Ziele setzen, Vorge- hensweise planen, Handlungen vorbe- reiten	Entscheiden Planung bewerten, Arbeitsab- lauf überprüfen, Entscheidung treffen	Ausführen Team- arbeit praktizieren, den geplanten Arbeitsablauf durch- führen, Probleme lösen	Kontrollieren Soll-/Ist-Vergleich durchführen, Ergeb- nis kontrollieren, Qualität prüfen	Bewerten eigene Handlung reflektie- ren, Optimierungs- möglichkeiten formulieren
Kompetenz- bereich A						
Kompetenz- bereich B						
...						

Besonders sinnvoll für das Unterrichten nach dem Lernfeldkonzept

Flexible Niveaustufen mit Einstieg und Kür

Variante A

	Einstieg	Pflicht 1	Pflicht 2	Pflicht 3	Pflicht 4	Kür 1
Kompetenzbereich A						
Kompetenzbereich B						
...						



max. 4 Pflichtbereiche sind markiert

Lernwege festlegen

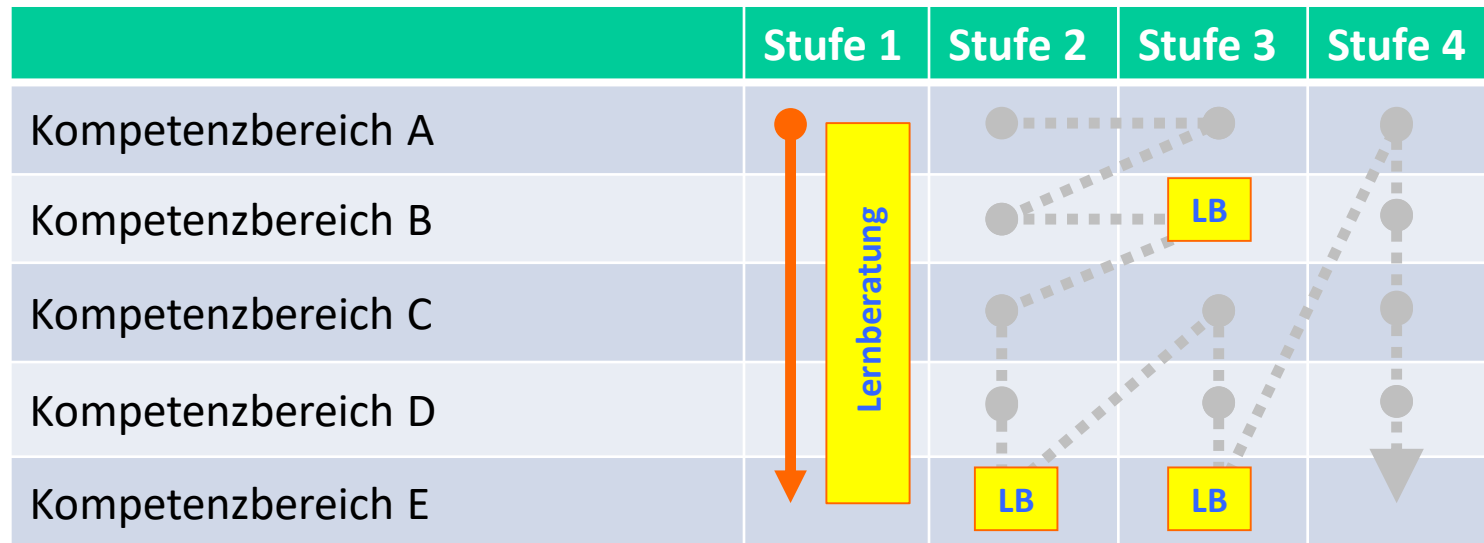
Variante 1: Vorgabe durch Lehrkraft

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Kompetenzbereich A				
Kompetenzbereich B				
Kompetenzbereich C				
Kompetenzbereich D				
Kompetenzbereich E				

- **Schüler*innen entscheiden über ihr Lerntempo.**
- **Alle nehmen den gleichen Lernweg.**

Lernwege festlegen

Variante 2: mit Lernberatung



1. Alle Schüler*innen nehmen Stufe 1.
2. Die Schüler*innen erhalten eine individuelle Lernberatung.
3. Jede/r Schüler*in wählt den eigenen Lernweg (mit LB).

Beispiel: Kompetenzraster „Metall“, Ausschnitt

Kompetenzbereich		A	B	C	D	E
1	Sicherheit am Arbeitsplatz	Ich kann mich auf geltende Sicherheitsregeln einlassen.	Ich kann Warn-, Verbots- und Gebotszeichen zur Unfallverhütung unterscheiden.	Ich kann die sicherheitsrelevanten Faktoren der Unterweisungen verstehen und einhalten.	Ich kann Gefahrenquellen erkennen und vorbeugend handeln.	Ich kann bei einem Arbeitsunfall angemessen reagieren.
2	Bankarbeitsplatz	Ich kann einige Werkzeuge benennen.	Ich kann einige Werkzeuge benennen, handhaben und kenne deren Anwendung teilweise.	Ich kann Werkzeuge, Prüfmittel und Anreißwerkzeuge unterscheiden und den Bankarbeitsplatz vorbereiten.	Ich kann die Bezeichnungen und Verwendungen der Werkzeuge beschreiben.	Ich kann Werkzeuge/Prüfmittel auswählen und fachgerecht handhaben.
3	Technische Kommunikation	Ich kann einfache Gegenstände skizzieren.	Ich kann einfache Gegenstände aus unterschiedlichen Perspektiven skizzieren.	Ich kann einfache Körper mit Bemaßung darstellen.	Ich kann einfache Körper in 3 Ansichten zeichnen.	Ich kann einfache Körper in 3 Ansichten zeichnen und Körper bemaßen.
4	Auswahl Werkstoff	Ich kann unterschiedlichste Werkstoffe nennen.	Ich kann metallische Werkstoffe nennen.	Ich kann vorgegebene Eigenschaften einem Werkstoff zuordnen.	Ich kann unterschiedliche Werkstoffeigenschaften anhand der Vorgaben erklären.	Ich kann Werkstoffeneigenschaften zuordnen.
5	Auswahl Werkstück	Ich kann geometrische Figuren benennen.	Ich kann geometrische Körper benennen.	Ich kann geometrische Figuren auf Halbzeuge übertragen.	Ich kann Halbzeuge nach Zeichnungsvorgabe auswählen.	

Beispiel: Kompetenzraster „Mathematik“, Institut Beatenberg, Ausschnitt


		A1.1	A1.2	A2.1	A2.2
WISSEN VERSTEHEN	Zahlen Operationen	Ich kann ganze Zahlen bis 100 und einfache Grössen lesen, schreiben, benennen, sortieren, ordnen, schätzen, zählen, vergleichen und mit ihnen rechnen.	Ich kann ganze Zahlen bis 1000 lesen, schreiben, benennen, sortieren, ordnen, schätzen, zählen und mit ihnen rechnen. Ich kann einfache Umwandlungen mit Grössen durchführen.	Ich kann die natürlichen Zahlen, einfache Brüche oder Dezimalzahlen und Grössen lesen, schreiben, benennen, sortieren, ordnen, schätzen, zählen, vergleichen und mit ihnen rechnen. Ich kenne die negativen Zahlen.	Ich kann mit gewöhnlichen Brüchen, positiven Dezimalzahlen und gemischten Grössen rechnen. Ich kenne die Flächen- und Raummasse, kann sie anwenden und umwandeln. Ich kenne die Primzahlen.
	Ebene Raum	Ich kenne die wichtigsten Figuren und Längen und kann sie zeichnen. Ich kann mich im Raum orientieren (oben-unten-hinten-vorne-rechts-links).	Ich kann die wichtigsten Figuren im Alltag identifizieren, benennen, sortieren und zeichnen. Ich kann Längen messen und schätzen. Ich kann mit Geodreieck, Lineal und Zirkel richtig umgehen.	Ich kann ebene Figuren und die wichtigsten Körper beschreiben, darstellen und klassifizieren. Ich kann die Winkelarten erkennen und benennen und die Winkel schätzen und messen. Ich kann Volumina und Gewichte schätzen und messen.	Ich kann Umfang und Fläche von einfachen ebenen Figuren herausfinden. Ich kann die Oberfläche und das Volumen von einfachen Körpern herausfinden. Ich kann einfache grafische Darstellungen lesen. Ich kann Abbildungen erkennen, beschreiben und ausführen.
	Abhängigkeit Veränderung	Ich kann Gegenstände und Dinge zählen, ordnen, vergleichen und einander zuordnen.	Ich kenne die wichtigsten mathematischen Bezeichnungen (Summe, Summand, Faktor usw.). - Ich kann mit Platzhaltern rechnen.	Ich kann mit Platzhaltern einfache Gleichungen lösen und mit einfachen Termen rechnen. Ich verstehe einfache direkte Zuordnungen in Textform und kann sie aufstellen und ausrechnen (z.B. Stückzahl → Preis).	Ich kann Terme mit Klammern vereinfachen und einfache Gleichungen mit Klammern lösen. Ich kann Zuordnungen mittels Tabellen und Graphen darstellen. Ich kann Prozent verstehen und einfache Berechnungen damit ausführen.

Beispiel: Kompetenzraster „Selbstkompetenz“, Institut Beatenberg, Ausschnitt

	A	B1
Selbstkontrolle	Ich kann einfache Aufgaben selbstständig beginnen und erledigen, wenn sie klar umrissen sind. Häufig bin ich aber auf Anweisungen und Ermahnungen angewiesen. Während der Arbeit kann ich mich jeweils für kurze Zeit konzentrieren, wenn ich ab und zu darauf hingewiesen werde.	Ich kann die mir übertragenen Arbeiten planen und mich gedanklich damit auseinandersetzen, wenn ich weiss, was von mir erwartet wird und wenn ich dabei unterstützt werde dabei. Wenn ich einmal angefangen habe, kann ich bei einer Arbeit dranbleiben und mich nicht ablenken lassen.
Engagement	Ich kann mich dann in die Pflicht nehmen, etwas zu tun oder zu lernen, wenn eine Konsequenz droht oder eine Belohnung wartet. Es sind aber Kontrollen nötig, damit ich es nicht beim erstbesten Resultat bewenden lasse.	Ich kann mich mit Dingen befassen, wenn sie mich interessieren. Manchmal kann ich Aufgaben auch in Angriff nehmen, unabhängig davon, ob ich etwas kriege dafür. Es hilft mir, mich von den Ideen anderer anregen zu lassen. Und wenn mich etwas fasziniert, kann ich aktiv dabei sein.
Verlässlichkeit	Ich kann Aufträgen gerecht werden, wenn ich hin und wieder darauf aufmerksam gemacht werde und man mich an mögliche Konsequenzen erinnert.	Ich kann klar umrissene Aufträge erledigen und wiederkehrende Pflichten meist einhalten, bin dabei aber auf Hinweise und Kontrollen angewiesen. Auch an Vereinbarungen kann ich mich in der Regel halten, wenn sie eingefordert werden.

Kompetenzraster als Methode zum handlungsorientierten Unterricht in der Berufseinstiegsschule

Beispiel: Kompetenzraster „Deutsch“ mit Checkliste, Max-Brauer-Schule, Hamburg, Ausschnitt

		Kompetenzraster Deutsch			Name:		
Max-Brauer-Gesamtschule		A1	A2	B1	B2	C1	C2
Lesen	allgemeine Lesekompetenz	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze und Fragen verstehen. Wenn ich langsam lese, kann ich den Sinn erfassen. Ich kann einen einfachen Text fließend vorlesen, wenn ich mich vorbereiten kann.	Ich kann kurze, einfache Texte verstehen und darin wichtige Informationen auffinden, brauche aber gelegentlich Verständnishilfen. Ich kann Texte einigermaßen fließend und ohne zu stocken vorlesen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Sprache vorkommt. Ich kann einen unbekannt Text fließend vorlesen.	Ich kann Artikel und Berichte über gesellschaftliche, politische oder zwischenmenschliche Probleme lesen und verstehen und erkenne den Standpunkt, den der /die Schreibende einnimmt. Ich kann Fach- und Fremdwörter nachschlagen. Ich kann fließend lesen und meine Stimme und meine Aussprache dem Sinn entsprechend variieren.	Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen. Fach- und Fremdausdrücke verstehe ich innerhalb meines Fach- oder Interessengebietes problemlos. Auch unbekannte Texte lese ich flüssig und gut betont vor.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos verstehen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind. Ich kann Fach- und Fremdausdrücke verstehen oder sie mir aus dem Zusammenhang heraus erklären.
	Literatur	Ich kann einfache, kurze Geschichten und Gedichte verstehen. Ich kenne die Merkmale von Märchen und Sagen.	Ich kann längere und schwieriger aufgebaute Geschichten und Gedichte verstehen und einfache Jugendromane in einem angemessenen Zeitraum lesen und verstehen.	Ich kann literarische Texte verstehen, die nicht in Alltagssprache formuliert sind. Ich kenne einzelne Gattungen und Gestaltungsmerkmale von lyrischen Texten.	Ich kann kürzere Prosatexte und lyrische Texte unterschiedlicher Gattungen verstehen und deuten und anhand von typischen Merkmalen unterscheiden.	Ich kann Literatur aus verschiedenen Epochen verstehen und deuten und erkenne die Bedeutung einiger Form- und Gestaltungselemente. Ich benutze zur Beschreibung die richtigen Fachtermini.	Ich kann auch lange, komplexe literarische Texte verstehen, sie in Beziehung zum Autor und zum historischen Hintergrund setzen und Stilunterschiede wahrnehmen.

Sprechen	zusammenhängendes Sprechen	Ich kann mit einfachen Wendungen und Sätzen Menschen und Dinge aus meiner Umgebung beschreiben. Ich kann einfache Vorgänge und Abläufe erklären und verwende dazu die richtigen Wörter.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln Menschen, Grupper Situationen und meine Tätigkeiten beschreiben.
----------	-----------------------------------	---	--

Checkliste und Trainingsmöglichkeiten	
Lesen:	A1 Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze und Fragen verstehen. Wenn ich langsam lese, kann ich den Sinn erfassen. Ich kann einen einfachen Text fließend vorlesen, wenn ich mich vorbereiten kann.
Allgemeine Lesekompetenz	
Ich kann:	Ich trainiere:
Ich kann Angaben zur Person verstehen.	Projekt „Wir lernen uns kennen“
Ich kann aus einfachen, kurzen Sachtexten wichtige Daten entnehmen.	Texte erschließen 5/6 Text 1,2,3 wortstark 5 CD: Stichwort „Lesen“ – „Texte genau lesen und verstehen“ 30, 241 bis 243
Ich kann einen Fragebogen so weit verstehen, dass ich wichtige Angaben zu meiner Person machen kann.	Projekt „Wir lernen uns kennen“
Ich kann kurze, einfache schriftliche Erklärungen und Fragen verstehen.	Erklärungen, Aufgaben und Fragen zu Projekten und Unterrichtsthemen
Ich kann einen einfachen Text fließend vorlesen, wenn ich mich vorbereiten kann.	Wortstark 5, S.130 bis 133
Ich kann jetzt schneller und gleichzeitig besser lesen.	Lesemaschine „Schneller und besser lesen“

ilgen
gisch
ige
ch

Beispiel: Checkliste und Trainingsmöglichkeiten „Allgemeine Lesekompetenz“, Max-Brauer-Schule, Hamburg, Ausschnitt

A1 Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze und Fragen verstehen. Wenn ich langsam lese, kann ich den Sinn erfassen. Ich kann einen einfachen Text fließend vorlesen, wenn ich mich vorbereiten kann.

	Ich kann:	Ich trainiere:	
1	Ich kann Angaben zu Personen verstehen.	Befragungen im Projekt „Wir lernen uns kennen“	
2	Ich kann aus einfachen, kurzen Sachtexten wichtige Daten entnehmen.	Texte erschließen 5/6 Text 1 (Bärchenklinik) wortstark 5 CD: Stichwort „Lesen“ – „Texte genau lesen und verstehen“ 30, 241 bis 243	
3	Ich kann einen Fragebogen so weit verstehen, dass ich wichtige Angaben zu meiner Person machen kann.	Projekt „Wir lernen uns kennen“	
4	Ich kann kurze, einfache schriftliche Erklärungen und Fragen verstehen.	Erklärungen, Aufgaben und Fragen zu Projekten und Unterrichtsthemen.	
5	Ich kann einen einfachen Text fließend vorlesen, wenn ich mich vorbereiten kann.	Wortstark 5, S.130 bis 133	
6	Ich kann jetzt schneller und gleichzeitig besser lesen.	Leselernmaschine „Schneller und besser lesen“ Kapitel 1 bis 3	

Kompetenzraster als Methode zum handlungsorientierten Unterricht in der Berufseinstiegsschule

Beispiel: Checkliste „Sicherheit am Arbeitsplatz, Aliceschule, Gießen

Kompetenzen	Selbsteinschätzung zu den Kompetenzen				Lernschritte: Kreuze alle Aufgaben an, die du erledigt, kontrolliert und verbessert hast.	Erledigt	Selbsttest
	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu			
A Ich kann mich auf geltende Sicherheitsregeln einlassen.					1. Arbeitsblatt: Was ist Sicherheit? 2. Quiz zu Sicherheitszeichen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B Ich kann Gefahrenquellen erkennen.					1. Arbeitsblatt: Unfallgefahren Suchbild 2. Tabelle: Sicherheit im Betrieb – Zeichen und Symbole 3. Trimino: Gefahrenquelle – Verletzung 4. Sicherheitsrätsel	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
C Ich kann Gefahrenquellen vorbeugend ausschalten.					1. Arbeitsblatt: Ihr Chef sagt ... 2. Suchbild Regeln formulieren 3. Regeln zu verschiedenen Gefahrensituationen erstellen 4. Tabelle Unfallverhütungsregeln 5. Arbeitsblatt: Was wird hier falsch gemacht?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
D Ich kann bei einem Arbeitsunfall angemessen reagieren.					1. Arbeitsblatt Erste-Hilfe-Maßnahmen 2. Fingerkuppenverband 3. Notruf absetzen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
					1. Selbsttest Sicherheit	<input type="checkbox"/>	

Beispiel: Didaktischer Jahresplan – Bautechnik, Studienseminar Neuwied. Ausschnitt

DIDAKTISCHER JAHRESPLAN - Bautechnik
ARBEITSBEREICH - UNTERRICHTSENTWICKLUNG



KOMPETENZRASTER: Bautechnik

	Informieren	Planen	Entscheiden
BK-1 Umweltbewusst handeln	Ich kann die Bedeutung der Umwelt und des Umweltschutzes sowie Maßnahmen des Umweltschutzes beschreiben.	Ich kann im Kontext beruflichen Handelns Bezüge zum Umweltschutz herstellen.	Ich kann in Abhängigkeit einer speziellen beruflichen Situation eine begründete Auswahl von Umweltschutzmaßnahmen treffen.
BK-2 Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes beachten	Ich kann die Notwendigkeit des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erklären sowie entsprechende Unfallschutzmaßnahmen erläutern.	Ich kann Maßnahmen des Unfallschutzes im Kontext beruflicher Situationen zusammenstellen.	Ich kann Unfallschutzmaßnahmen für konkrete berufliche Situationen auswählen.
BK-3 Arbeitsprozesse planen, ausführen und kontrollieren	Ich kann die Notwendigkeit von sowie Maßnahmen zur Arbeitsplanung-, -ausführung und -kontrolle beschreiben.	Ich kann Maßnahmen der Arbeitsplanung, -ausführung und -kontrolle einer konkreten beruflichen Situation zuordnen.	Ich kann geeignete Maßnahmen zur Planung, Ausführung und Kontrolle von Arbeitsprozessen situativ auswählen.

Beispiel: Kompetenzraster „Regeln in der Schule“
Anna-Siemsen-Schule, BBS 7 der Region Hannover

Kompetenzbereich	A	B	C	D	Spezialisierung (Kür)
1 – Entschuldigungs- schreiben	Ich kann das Formular ausfüllen.	Ich kann das Formular abschreiben.	Ich kann den Entschuldigungs- nachweis verwenden.	Ich kann das Formular verstehen und ändern.	Ich kann die Beurlaubung schreiben und pünktlich abgeben.
2 – Schulordnung	Ich kann einige Begriffe der Schulordnung nennen.	Ich kann einige Inhalte der Schulordnung nennen.	Ich kann die Inhalte der Schulordnung nachlesen.	Ich kann alle Inhalte der Schulordnung nennen.	Ich kann alle Inhalte der Schulordnung einem Mitschüler erklären.
3 – Alarm- /Fluchtplan	Ich kann den Alarm-/Fluchtplan finden.	Ich kann wichtige Inhalte des Alarm- /Fluchtplanes nennen.	Ich kann die Inhalte nachlesen.	Ich kann Rettungs- und Fluchtwege und den Sammelplatz zeigen.	Ich kann die Regeln des Alarmplans begründen.
4 – Klassenregeln	Ich kann die Klassenregeln finden.	Ich kann die Klassenregeln verstehen.	Ich kann die Regeln einhalten.	Ich kann erklären, was passiert, wenn ich die Regeln nicht einhalte.	Ich kann den anderen helfen, die Regeln einzuhalten.

Auszug aus der Broschüre: „Individuelle Förderung an beruflichen Schulen“ aus Baden-Württemberg (S. 2)

Aufbau eines Kompetenzrasters

Mit Kompetenzrastern arbeiten					
Kriterium	A 1	A 2	B 1	B 2	C 1
Kompetenzraster	Ich kann den Begriff "Kompetenzraster" beschreiben.	Ich kann Vorteile von Kompetenzrastern aus Sicht der Lehrer und aus Sicht der Schüler begründen.	Ich kann eine Kompetenzraster-Matrix horizontal und vertikal konstruieren.	Ich kann ein Kompetenzrasterfeld lernfeld- bzw. fachbezogen logisch aufbauen.	
Lernlandschaft	Ich kann den Begriff "Lernlandschaft" beschreiben.	Ich kann den Zusammenhang zwischen Kompetenzrastern und Lernlandschaften beschreiben und deren Einsatz einordnen.	Ich kann individualisierende Unterrichtsmethoden für BK-Schüler nennen	Ich kann eine individualisierende Unterrichtsmethode zu Kompetenzrasterfeld meiner Wahl auswählen und begründen.	Ich kann eine Lernlandschaft mit individualisierenden Unterrichtsmethoden erstellen.
Werkzeuge für selbstorganisiertes und individualisiertes Lernen	Ich kann Werkzeuge für selbstorganisiertes und individualisiertes Lernen nennen.	Ich kann Werkzeuge für selbstorganisiertes und individualisiertes Lernen beschreiben.	Ich kann die Vorteile für den Einsatz von Werkzeugen für selbstorganisiertes und individualisiertes Lernen begründen.	Ich kann ein Formular für ein Lerntagebuch unter Berücksichtigung des reflexiven Lernens erstellen.	Ich kann eine Unterrichtseinheit mit einer Schülerin/einem Schüler beratend und zielorientiert abschließen.

Die Zielsetzungen im Überblick

Kompetenzraster sollen ...

- **Kompetenzorientierung stärken:**
*Ich kann etwas. Ich will noch mehr lernen.
Ich weiß, was ich lernen will. Ich kann es schaffen.*
- **Schüler*innen aktivieren und motivieren:**
*Kompetenzraster ist ein Fahrplan für den eigenverantwortlich
gestalteten Lernprozess (selbstgesteuertes Lernen).*
- **Unterricht individualisieren:**
*Mehr Lernprozessbegleitung und weniger Wissensvermittlung,
Unterricht in heterogenen Lerngruppen erleichtern.*
- **Lernziele und Lernwege transparent machen:**
*Orientierung in überschaubaren Lernabschnitten,
Erfolgserlebnisse organisieren.*

Checkliste Gute Kompetenzraster ...

- ❖ **sind vollständig und übersichtlich:**
Alle Lernziele sind transparent.
- ❖ **sind verständlich und selbsterklärend:**
Selbstständiges Arbeiten ist möglich.
- ❖ **überlappen den Pflichtstoff:**
Binnendifferenzierung ist möglich.
- ❖ **sind flexibel und erweiterbar:**
„Das Kompetenzraster lebt.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!